

und Boden annehmen, welches dann unbegreifliche Dinge sind/ die sich bey den vegetabilibus in grosser Menge an Tag legen/ wie denn sonderlich miraculös zu seyn scheint/ daß in den blossen und unansehnlichen Erdreich/ so ein wundernswürdiger erhöhender Lebens-Geist und Archæus häufig zu finden/ so die meiste Geschöpff erhält. Gewiß die darinnen enthaltene Nahrungs-Krafft ist so unendlich/ als unbegreiflich/ bevorab die Wärme/ oder das elementarische Feuer. Dann all. v. Feuer/ so wir sehen/ nennen wir zwar ein Element, aber es ist nur ein Elementum materiale, welches mit Flamme/ Hitze und Rauch/ gleich mit einem Kleid/ oder Mantel umgeben: das Wesen des elementarischen Feuers aber steckt verborgen inwendig drinnen/ welches Wärme durch das Licht und Glantz/ und durch die eingeturte und angebohrne Hitze sich zeigt/ und daher so wohl in allen irdischen/ als himmlischen Körpern zu finden ist. Daß aber das Holz/ und andere hellbrennende Feuer kein Element sey/ ist daraus zu schliessen/ und abzusehen/ weil dasselbe alle Körper verbrennet/ und destruiert/ da hingegen das elementarische Feuer/ alle Geschöpffe erhehret/ und selbigen Wachsthum giebet/ auch von Göttlicher Allmacht/ zu dessen Erhaltung/ und nicht zum Untergang/ oder dererelben Verderben erschaffen.

§. 4. Es ist überdieß nicht eins von denen wenigsten/ daß die Natur und das Erdreich sich dergestalt verbunden/ daß kein Geschlecht der vegetabilien/ und sonderlich ehlicher Bäume und Stauden untergehen/ sich gar verlihren/ oder auf einigerley Weise ausgerottet werden kan. Denn wann man sie verbrennet/ so kommen sie aus der Asche wieder herfür/ revivisciren auch wieder aus ihrer eigenen putrefaction; und wenn sie vom Vieh/ an Laub/ Sprossen/ und Nestlein gefressen werden/ so wachsen sie wieder aus dem Mist. Es wird aber hier nur von Laub-Holz geredet/ dann was das Harz-oder Tangel-Holz anbelanget/ so entstehet solches bloß von seinem Saamen.

§. 5. Hiernächst so ist des Menschen Verstand zu hoch und unbegreiflich/ wie die Natur in dergleichen Dingen agiert/ unserer Curiosität alhier die Gränzen setzet/ ja alles Nachdencken, und Einbildungen dergestalt verwirret/ daß wir leicht begreifen können/ wie unser kleines Licht dahin nicht reicht/ sondern Gott uns zeigen will/ daß es für uns gnug sey/ solche unbegreifliche Dinge anzuschauen/ und seine Allmacht dabey zu admiriren. Diesen ist billig anzufügen/ wie und warum die sämtlichen Geschlechter derer Bäume in der Sündfluth/ da das Wasser 150. Tage über der Erden gestanden/ nicht alle oder meist verschwemmet/ ersäuffet/ ersticket/ und ruiniret worden/ oder ob die durchs Wasser verderbte
von